

Buchvorstellung und Diskussion
mit Cornelia Siebeck und Gottfried Kößler:

Gedenkstättenpädagogik

Kontext, Theorie und Praxis der Bildungsarbeit zu NS-Verbrechen

Montag, 7. Dezember 2015, 18:15 Uhr
Goethe-Universität Frankfurt am Main, Campus Westend
Norbert-Wollheim-Platz 1, Casino am IG Farben-Haus, Raum 1.811

Der jüngst erschienene Band *Gedenkstättenpädagogik. Kontext, Theorie und Praxis der Bildungsarbeit zu NS-Verbrechen*, herausgegeben im Auftrag der bundesweiten AG Gedenkstättenpädagogik, fasst den aktuellen Stand der Bildungsarbeit an den historischen Orten der NS-Verbrechen zusammen. Für die Herausgeber gibt Gottfried Kößler einen Überblick über die im Buch behandelten Frage- und Themenstellungen gedenkstättenpädagogischer Praxis.

Im Anschluss referiert Cornelia Siebeck, Historikerin und Autorin des Beitrags »50 Jahre ›arbeitende‹ Gedenkstätten in der Bundesrepublik. Vom gegenkulturellen Projekt zur staatlichen Gedenkstättenkonzeption – und wie weiter?« Sie fragt nach den historisch-politischen Rahmenbedingungen der Gedenkstättenarbeit. Wie ist die Veränderung der Funktion der Gedenkstätten zu erklären und zu bewerten? Welche historisch-politischen Bedingungen und Akteure haben ihn ermöglicht, welche Konsequenzen hatte er für Theorie und Praxis der Gedenkstättenarbeit?

Gottfried Kößler ist als Lehrer abgeordnet an das Pädagogische Zentrum des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums Frankfurt am Main. Er ist Mitherausgeber zahlreicher Publikationen.

Cornelia Siebeck ist Historikerin und promoviert an der Ruhr Universität Bochum zu Buchenwald als Gedächtnisort seit 1945.